



www.releasing.de

Grundloses Glück ?!

Loslassen müssen wir mit dem ersten Atemzug bei der Geburt bis zum letzten Atemzug auf dem Totenbett ein Leben lang. Scheinbar grausame Selbstverständlichkeit, die gerade auch die nicht freiwillig wirklich hören wollen, die meinen immer schon verstanden zu haben, noch bevor der nächste Satz zu Ende ist.

Hören ist loslassen, denn es setzt die Bereitschaft für das Offene voraus. Wer kann schon Stille aushalten und Loslassen wollen?

Und was sollte wohl jenseits des Loslassens sein? Grundloses Glück? Es gibt immer einen Grund für Leiden, aber was bedeutet grundloses Glück? Was ist Glück schon anderes, als ein landläufiger Sammelbegriff für jene paar Nuggets persönlichen Erfolges, die wir mit unserer Existenz kämpfend mühsam der Welt abtrotzen bis sie spätestens selbst hinter dem Horizont der klügsten Lebensplanung mit den Winden und Stürmen des Schicksals verwehen? Grundloses Glück ist schlicht unvorstellbar für uns Alles ergreifende und kaum noch einmal ergriffene Zeitgenossen. Nicht grundlos, sondern bodenlos ist allein unsere Angst, dass da nichts sein könnte am Ende unserer Tage, keine Hand, kein Freund, keine Familie, keine Geborgenheit und natürlich auch keine tragende Liebe, keine Vergebung, kein Sinn, kein großer Geist, kein Gott, kein Sein – nichts und niemand als ein einziges Nichts. Gäbe es doch nach dem Tod O bitte lieber Gott dort wenigstens unser Handy und das Internet noch.

Und wenn Leben von der Geburt durch alle Lebensphasen bis zum Alter und dem Sterben vor allem im Loslassen lernen besteht, was könnte denn dann wohl noch jenseits des Loslassens sein? Verbirgt das, was uns als bodenloser Abgrund der Sinnlosigkeit und des Nichts erscheint, wohlmöglich doch ein Geheimnis, dass den Mut und die Mühe eines lebenslang geduldigen Herzens lohnt? Und kann und will und darf ich dem eigenen Herzen überhaupt noch vertrauen, nach all den Täuschungen, Widersprüchen und Brüchen, bei denen selbst die Instanz des Herzens Partei in Kämpfen und Kriegen, Opfer von Verführung und Gegenstand von Verblendung war? Der Leitspruch „Folge Deinem Herzen!“ ist immer gut gemeint, oft naiv, manchmal seicht, selten beziehungsstauglich und niemals genug ohne den Schatz der Erfahrungen weiser Vorfahren.

Wer vermag heute ganz auf sich allein gestellt, trotzdem noch dem eigenen Herzen solange zuzuhören, bis ihn im Hören zu sein genügt? Sein ist genug. Das Herz der Liebe ist nicht von dieser Welt. Es ist nicht unser Herz. Wir sind in ihm. Jede und jeder auf seine ihm ureigene einzigartige Weise. Kontakt ist möglich. Wackelkontakt zunächst. Loslassen bis die Sonne durchbricht. Und doch werden dies nur wohlfeile Wünsche und Sprüche bleiben und die Erlösung und Befreiung durch allumfassende Liebe nur ein weiterer sentimentaler Traum, so lange wir nicht die Bedingungen unserer persönlichen Liebe einsehen, lösen und durchschauen. Bedingungslose Liebe ist in dieser Welt paradoxerweise untrennbar mit der Bedingung der Ehrlichkeit zu uns selbst verknüpft. Grundloses Glück?

Wir tragen die Erleuchtung unter unserem Herzen und wissen es nicht.

M.Langholf

www.releasing.de